

HEUTE

MARIENHAFE - Der Weltladen in Marienhafen, Am Olldiek, hat heute von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.

HAGE - Die Rheuma-Liga bietet für Selbstzahler und für Patienten mit Verordnungen im Hallenbad Berum von 10 bis 11 Uhr Wassergymnastik an.

HAGE - Die Hundefreunde Hage trainieren von 14 bis 17.45 Uhr auf dem Übungsgelände neben dem Tierheim Hage.

HAGE - Das Tierheim Hage an der Hagermarscher Landstraße hat von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Telefon (04938) 425.

HAGE - Die Schausteller laden heute zum Frühjahrsmarkt in Hage ein.

HAGE - Von 8.30 bis 17 Uhr präsentiert sich der Hagebaumarkt mit vielen interessanten Aktionen. Zusätzlich präsentieren sich fünf Autohäuser.

SONNTAG

WESTERENDE - Die Katzenauffangstation Westerende (in der ehemaligen Molkerie) des Vereins Aktive Tierfreunde lädt von 10 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür mit Osterbasar ein. Angebote werden Kaffee, Tee und Gebäck sowie Selbstgebackenes. Der Erlös kommt vollständig den Katzen zugute.

HAGE - In Hage ist Frühjahrsmarkt mit Flohmarkt. Die Kaufleute laden von 13 bis 18 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Auf dem Edenhofgelände präsentieren sich in der Zeit der Hagebaumarkt und fünf Autohäuser.

KURZ NOTIERT

Guttempler treffen sich im Gemeindehaus

MARIENHAFE - Die Guttempler Gemeinschaft „Nordstern“ - Selbsthilfegruppe für Betroffene und deren Angehörige bei Alkoholproblemen - trifft sich jeden Montag ab 19.30 Uhr im evangelisch-lutherischen Gemeindehaus in Marienhafen.

Gemeindebücherei am Dienstag geschlossen

HAGE - Die Gemeindebücherei in der Grundschule Hage bleibt am Dienstag, 19. April, geschlossen.

Kirchengemeinde Großheide lädt ein

GROßHEIDE - Die Kirchengemeinde Großheide lädt am morgigen Sonntag von 10 bis 11.30 Uhr zum Kindergottesdienst mit Frühstück ein. Es werden Lieder gesungen, Spiele gespielt und biblische Geschichten vorgelesen.

Ausstellung am Ewigen Meer

HOLTRIM - Im Galeriecafé Zum Ewigen Meer findet morgen ab 11 Uhr unter dem Motto Aktiv Kreativ ein Künstlermarkt statt. Es werden dort Künstler verschiedener Stilrichtungen, ihre Werke erschaffen. Für die kleinen Besucher gibt es Kinderschminken und Eierlaufen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

KONTAKT

Richard Fransen 925-321
Oliver Heinenberg 925-320

„Letzte Ausfahrt Ostfriesland“

KRIMI Auch der neueste Roman von Theo J. Reisdorf basiert auf realen Fällen

Fesselnder Krimispaß beschäftigt sich mit aktueller Thematik

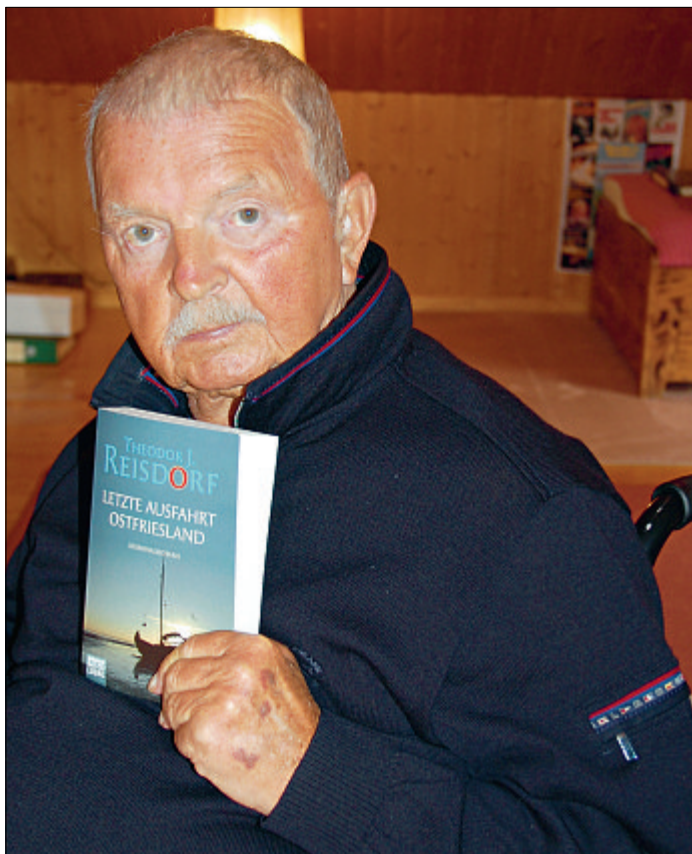
HAGE/HHJ - Eigentlich sei er der Liebe wegen nach Ostfriesland gekommen, erzählt Theodor J. Reisdorf. „Meiner Frau war das Leben in den Großstädten zu hektisch.“

Allerdings hätte er damals wohl nicht gedacht, dass er, als gebürtiger Rheinländer, einmal zum Erfinder des Ostfriesen-Krimis gekürt würde.

In seinem aktuell erschienenen Roman „Letzte Ausfahrt Ostfriesland“ ist der Hauptschauplatz dann aber wider Erwarten nicht die norddeutsche Tiefebene. Das mag manchen überraschen. Der Autor meint dazu: „Ich hatte das Skript schon seit gut zehn Jahren in der Schublade liegen. Aber der Verlag konnte sich mich bislang nicht außerhalb der Ostfriesen-Ecke vorstellen.“

Die Idee für den Roman ist Reisdorf Ende der 90er-Jahre während einer Lesereise in Berlin gekommen. Er beobachtete das dortige Drogenmilieu und begann sich bei der dortigen Polizei über Rauschgiftkonsum und -verkauf insbesondere bei Jugendlichen zu erkundigen. Während eines Besuchs in Istanbul hatte er die Möglichkeit, sich auch über die dortige Drogenszene zu informieren. „Zu der Zeit, als

„Ich hatte das Skript schon seit gut zehn Jahren in der Schublade liegen“



Der 26. Roman aus dem Hause Reisdorf ist da. FOTO: JEWORREK

mir die Idee für den Stoff gekommen ist, war ich ja noch berufstätiger Lehrer. Deswegen habe ich auch hin und wieder einige pädagogische Sichtweisen eingearbeitet. Eltern sollten auf ihre Kinder achten. Wenn da eine junge Frau barbusig in einem Lokal bedient, hat das doch einen Hintergrund!“ Die zum Teil sehr erschre-

kenden Einblicke, die er während seiner Recherchen erhielt, verarbeitete er in einer eindringlichen Geschichte. Oberstudienrat Klaus Udendorf sucht verzweifelt seine in Berlin verschwundene Tochter Inga. Seine Suche lässt ihn immer tiefer in den Sumpf von Prostitution und Drogenschmuggel eintauchen und bringt ihn bis in die Türkei. Dabei führt er auch einen inneren Kampf mit sich selbst. Sehnsucht nach seiner ver-

storbenen Frau und eine zwiespältige Sichtweise auf seine Heimat zeigen sich in wiederkehrenden inneren Monologen. Seine innere Zerrissenheit äußert sich in kritischen Betrachtungen über die kleinbürgerlichen Verhältnisse im ländlichen Raum und das fast zwanghafte Festhalten an überkommenen Werten. Gleichzeitig braucht er jedoch die Normen mit denen er hadert, um im Kampf mit Trauer und Einsamkeit bestehen zu können.

Reisdorf betrachtet seinen Hauptcharakter mit einem Schmunzeln: „Hier herrscht die gleiche Modernität wie in den Städten. Trotzdem wirft man nicht so schnell etwas weg. Man hängt an Dingen und kann sich schwer trennen. Aber diese Bodenständigkeit der Ostfriesen finde ich sehr liebenswürdig in der heutigen schnelllebigen Welt.“

Aber auch der 26. Krimi wird nicht sein letzter gewesen sein. „Mein nächster Roman erscheint schon im April nächsten Jahres. Und ich habe noch einige weitere auf Lager.“

DAS BUCH

„Letzte Ausfahrt Ostfriesland“ von Theodor J. Reisdorf. Erschienen bei Bastei Lübbe. 317 Seiten. Bisherige Auflage 500 000 Stück. ISBN 978-3-404-16025-9

Der Zukunftstag gilt auch für Lehrer

FORTBILDUNG Die KGS-Pädagogen beschäftigen sich mit Binnendifferenzierung

Wie können alle Schüler an der Gesamtschule gleichermaßen gefordert und gefördert werden?

HAGE/CF0 - Während die Schüler niedersachsenweit vorgestern ihrer Lehranstalt aufgrund des sogenannten Zukunftstages fernblieben, um etwas Arbeitsluft in verschiedenen Unternehmen und Betrieben zu schnuppern, nutzten die Pädagogen der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Hage die Gelegenheit, sich einer Fortbildung zu unterziehen. Diese lief unter der etwas sperrigen Bezeichnung Binnendifferenzierung.

Die Lehrkräfte nutzten den ruhigen Tag in der Schule, um ihr Lehrkonzept weiterzuentwickeln. Zur Unterstützung hatten sie sich den Wissenschaftler und Experten Professor Dr. Manfred Bönsch von der Uni Hannover sowohl zur praktischen wie auch zur theoretischen Unterfütterung eingeladen. Gerade in den Gesamtschulen habe man es mit sehr unterschiedlichen Schülern zu tun, erklärte Britta Matzk, kommissarische didaktische Leiterin an der KGS. „Die Schüler kommen mit unterschiedlichen schulischen Vorkenntnissen und familiären Hintergründen an die Hager Gesamtschule“, machte sie dabei deutlich. „Da diese Heterogenität immer größer wird muss die Schule mit entsprechenden Lernvoraussetzungen reagieren.“ Immerhin seien Haupt- und Realschüler wie auch Schüler mit gymnasialer Empfehlung in einer Einrichtung vereint.

In einem ersten Schritt wurden sieben Fachbereiche



Britta Matzk, kommissarische didaktische Leiterin an der KGS, Schulleiter Theo Wimberg und Professor Dr. Manfred Bönsch zeigten sich von dem Konzept überzeugt. FOTO: FOORTMANN

unterteilt. Die Pädagogen ordneten sich jeweils einem Fachteam zu. Die Bereichsleiter trafen bereits im Vorfeld bei einer Veranstaltung der Ostfriesischen Landschaft in Aurich auf Bönsch. Bei der Fortbildung hielt der Experte einen kurzen Vortrag zum Einstieg und entließ das Lehrerkollegium im Anschluss in ihre Gruppen, wo sie Strategien für den Unterricht entwickeln und sich mit Unterrichtsmaterialien beschäftigen sollten. Ein wichtiger Aspekt stellt das Hospitieren dar. Die Lehrer eines Fachbereichs schauen sich bereits seit einem Jahr abwechselnd den Unterricht eines Kollegen an und untersuchen, wie weit die Umsetzung gediehen ist, was funktioniert hat und was verändert werden kann. „Auf diese Art und Weise lässt sich die Arbeit sehr viel besser

fortführen und optimieren“, verdeutlicht Schulleiter Theo Wimberg. „Das ist für uns ganz wichtig.“ Jeder Schüler solle seine Lernmöglichkeiten gemäß seinem Lerntempo voll ausschöpfen.

„Es gilt, die Spannungen, die sich aus der Gruppe verschiedener Schüler ergeben, zusammenzubringen“, setzte Professor Dr. Manfred Bönsch auseinander, „zugleich darf es keine Unvollständigkeit im Unterrichtsumfang geben und die Verbindung von Theorie und Praxis soll gewährleistet sein.“ Alle Schüler würden zunächst gemeinsam in jedem Fach zu jedem Thema unterrichtet. Die Unterscheidung erfolge dann in differenzierten Leistungskontrollen. „So gibt es zum Beispiel im Deutschunterricht nach dem gemeinsamen Einstieg spezielle Arbeiten und

Aufgaben, die auf die unterschiedlichen Lernfähigkeiten der Schüler abgestimmt sind“, erklärte Britta Matzk. „Partnerarbeiten werden ebenfalls von vergleichbaren Schülern erledigt und auch die Klausuren sind von unterschiedlichem Anspruch.“ Bönsch stellte heraus, dass das gemeinsame Lernen viel Potenzial zutage fördere, aber dennoch nicht von Gleichmacherei geredet werden könne. Es komme darauf an, Gymnasiasten zu fordern und beispielsweise einen Hauptschüler zu fördern.

„Häufig treten überraschende Phänomene an der Gesamtschule auf und Bildungsbiografien entwickeln sich grundlegend anders“, erklärte Bönsch, „dies geschieht zum Beispiel, wenn ein Schüler auf das Arbeitsblatt seines Nachbarn mit einem ‚o‘, das kann ich auch‘ blickt.“ Gerade die Balance sei das Spannende an der Gesamtschule und ziehe aus der Heterogenität den Honig.

„Die Schüler kommen mit unterschiedlichen schulischen Vorkenntnissen an die Gesamtschule“

FOTO ERHARDT
www.foto-erhardt.de

Steiner Safari Pro 8 x 22 Fernglas



- klein, fein und zusammenklappbar
- 8-fache Vergrößerung
- Sehfeld auf 1000 m = 125 m
- 10 Jahre Garantie

nur **89,-**

UVP 99,-
10% gespart

Pentax Optio H90 Digitalkamera



- 12 Megapixel
- HD-Videofunktion
- automatische Gesichtserkennung
- Farbe schwarz

nur **79,-**

UVP 199,-
60% gespart

LowePro Slingshot 202 AW Fotorucksack



- Innenmaße (B x T x H): 22,5 x 14 x 28 cm
- Gewicht: 900 g
- Farbe schwarz

nur **65,-**

UVP 109,90
40% gespart

Hochzeitsaufnahmen

sichern Sie sich einen Termin



FOTO ERHARDT
Foto · Video · Digital

Größtes Fotounternehmen in Norddeutschland

14 X in Nordwest-Deutschland

Aurich · Marktplatz 17
Tel. 0 49 41/30 26
mit Foto-Studio